

Standpunkte.

Wie sich aus Obigem ergibt, war der ursprüngliche Standpunkt Struve's einzig der, *eine vollständige Nachbildung* der natürlichen Quellen zu liefern; seine künstlichen Wässer sollten nicht bloss Surrogate, sondern *chemisch identische*, den natürlichen vollkommen gleiche sein. An diesem Standpunkte haben die Struve'schen Anstalten auch bis heute festgehalten, zu ihrem eigenen Nutzen und zum Vortheil vieler anderer Wissenschaftszweige. Denn diese Tendenz nöthigte die Anstalten, immer neue chemische Untersuchungen verschiedener Mineralwässer anzustellen, wodurch die Wissenschaft bedeutend bereichert wurde, da gerade die Analysen von Struve, Bauer, Stein u. s. w. sich durch Genauigkeit und Gründlichkeit auszeichneten. Hierbei wurden denn auch, wie schon erwähnt, manche Nebenentdeckungen gemacht und wurde insbesondere festgestellt, dass fast alle natürlichen Mineralquellen (und noch mehr, die mittels Auslaugung gewisser Terrains gleichsam künstlich gewonnenen, z. B. viele Soolen, mehre Bitterwässer) in ihrer Zusammensetzung sehr schwanken: so dass Struve für jede Quelle eine gewisse Normal-Zusammensetzung, gleichsam ein Ideal ihrer besten Tage aufstellen musste. So kam es dahin, dass die Struve'schen Wässer endlich in Bezug auf Zusammensetzung und Beständigkeit sogar die an der Quelle getrunkenen und noch mehr die versendeten natürlichen Trinkwässer noch übertreffen konnten.

Zeit und Erfahrung, welche bekanntlich alles Menschliche beeinflussen, haben, ohne diese Grundsätze zu erschüttern, doch einige *Modificationen* herbeigeführt. — Der ursprüngliche Zweck, den Patienten die weiten Badereisen zu ersparen und Denjenigen, welchen Mittel, Zeit oder Kräfte dazu fehlen, die Möglichkeit einer in der Heimath ausgeführten Cur zu gewähren: dieser Zweck ist durch Einführung der Eisenbahnen wesentlich in den Hintergrund getreten. Gleichwohl werden die Trinkanstalten noch fleissig besucht, theils von Solchen, welche durch Geld- oder Familienverhältnisse doch behindert sind, in entfernte Curorte zu reisen, theils wo andre Umstände den Gebrauch der natürlichen Quellen widerrathen. Letzteres findet hauptsächlich in folgenden Fällen